Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und Forsten

Sitzungstermin: Montag, 11.03.2024
Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr
Sitzungsende: 20:30 Uhr
Ort, Raum: Sitzungszimmer des Rathauses in Nassau
veröffentlicht: Mitteilungsblatt „aktuell“ Nr. 10 vom 07.03.2024

Anwesend sind:

Unter dem Vorsitz von
Herr Manuel Liguori

Von den Ausschussmitgliedern
Herr Christian Danco
Herr Lars Großmann
Frau Simone Hobrecht
Frau Sabine Nussbaum
Herr Axel Weber
Herr Holger Zorn

Von den Beigeordneten
Herr Lothar Hofmann
Herr Ulrich Pebler

Es fehlen:

Von den Ausschussmitgliedern
Herr Manfred Braun
Herr Wolfgang Wiegand

Von den Beigeordneten
Frau Petra Wiegand

Tagesordnung:

1. Verkehrssicherheit Burgberg
2. Mega-Gefahren Wald
3. Initiative Waldwende jetzt e.V.
4. Retentionsmulden Kalt-, Elsebachtal
5. Abschussregelungen 2024/2025
6. Wegesanierung Heidchen/Ehrlich.
7. Verschiedenes

Protokoll:

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Zu Beginn der Sitzung verpflichtet Herr Liguori Frau Sabine Nussbaum als neues Mitglied des Ausschusses.

TOP 1 Verkehrssicherheit Burgberg

Herr Langen gibt einen Überblick über die abgeschlossenen Maßnahmen. In der vergangenen Woche wurde eine Verkehrssicherung oberhalb der B260 durchgeführt und der Schaden am Rückweg ausgebessert. Der Weg ist z.Z. begehbar.

Oberhalb der Wohnbebauung sind mehrere Bäume der Stadt angeschoben und hängen in Bäumen auf Privatbesitz.

Es besteht z.Z. keine akute Gefahr das diese Bäume die Wohnbebauung beschädigen. Herr Langen empfiehlt diese Bäume und weitere starke Eichen im kommenden Herbst/Winter zu fällen.

Dieses Vorgehen einstimmig zugestimmt und damit empfohlen.

Herr Plesse von der Fa. Pro Habitus hat seine Begutachtung abgeschlossen und wird in Kürze ein entsprechendes Leistungsverzeichnis mit den empfohlenen Maßnahmen vorlegen.

Einige Bäume sind dringend zu fällen (innerhalb von 4 Wochen).

Herr Danco regt an, dass die Baumschau künftig früher erfolgt, um notwendige Maßnahmen noch außerhalb der Brut- und Setzzeit durchführen zu können.

TOP 2 **Mega-Gefahren Wald**

Ende 2023 hat Landesforsten die aktualisierten Hinweise zur Verkehrssicherung veröffentlicht.

In den Hinweisen wird dargelegt, warum der Waldbesitzer auf Waldwegen und im Bestand trotz der erhöhten Risikolage nicht für walddtypische Gefahren haftet.

Trotz fehlender Rechtsprechung wird von Landesforsten Rheinland-Pfalz der Ausnahmefall der Megagefahr beschrieben, bei der eine akute und bekannte Gefahr besteht und diese aus dem §242 BGB i.V.m. den Grundrechten hergeleitet.

Die Anlage 1 „Orientierungshilfe zur Handhabung der Verkehrssicherungspflicht im Wald“ verleiht der beschriebenen Megagefahr eine Handlungsnotwendigkeit und setzt Standards für die Zukunft, welche im Klimawandel extrem kostenintensiv werden und nicht mehr in die Tat umzusetzen sind.

Eine diesbezügliche Anfrage der VG an den kommunalen Versicherer wurde inzwischen wie folgt beantwortet:

„Bei dem Begriff der Megagefahr handelt es sich um einen Begriff, der von dem Autor Gebhard in 2 Aufsätzen in Natur und Recht 2015, 361 ff. und Natur und Recht 2016, 324 ff. in die Literatur eingeführt wurde.

In der einschlägigen Rechtsprechung findet ein solcher Begriff aber bislang keine Erwähnung.

Nach unserer Auffassung bleibt es dabei, dass der Waldbesitzer für walddtypische Gefahren nicht haftet. Es obliegt ihm im Waldbestand auch überhaupt keine Verkehrssicherungspflicht und er ist somit auch nicht verpflichtet nach diesen sogenannten Megagefahren zu suchen.

Wäre es anders, würde ein Waldbesitzer, der seinen Waldbestand trotz Nichtbestehen der Verkehrssicherungspflicht untersucht und etwaige Gefahren feststellt, schlechter gestellt, als derjenige Waldbesitzer, der wegen der nicht bestehenden Verkehrssicherungspflicht erst gar keine Untersuchungen vornimmt.

Der Begriff der Megagefahr ist daher abzulehnen.

Natürlich spricht aus unserer Sicht nichts dagegen, dass wenn eine akute Gefahrenlage festgestellt wird, diese durch die Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau beseitigt wird. Dieses kann jedoch nicht zu einer Haftung führen.“

Die in der Sitzung diskutierten Folgen für den Waldbesitzer fallen damit nicht so dramatisch aus.

(Wird eine potentielle Megagefahr von einem Wanderer der Touristik/Bürgerbüro/Förster/Bürgermeister... gemeldet, durch z.B. Handyfoto + Standort, ergibt sich die Verpflichtung zu eruieren ob es sich um eine Megagefahr handelt, ggf. ist diese umgehend zu beseitigen. Der Mitarbeiter vor Ort hat zu entscheiden ob eine Megagefahr vorliegt.

Niemand wird bei einer fraglichen Situation eine Megagefahr verneinen (Selbstschutz). Wenn ein stark geschädigter Baum keine Megagefahr ist, wird er künftig zu einer werden, im Zweifel wird der Baum immer beseitigt.)

Festzuhalten bleibt weiterhin, dass Landesforsten mit der Aufrechterhaltung und Publikation des Begriffes „Megagefahr“ Unsicherheiten schafft und ggf. Standards etabliert.

Exkurs Atypische Gefahren im Wald:

Atypische Gefahren sind alle nicht durch die Natur oder Bewirtschaftung vorgegebenen Zustände, vor diesen hat der Waldbesitzer den Waldbesucher soweit möglich und zumutbar zu schützen.

Beispiele: Forstschranken, Schutzhütten, Spielgeräte, Sitzbänke, ungewöhnliche Fahrbahnverschmutzungen...

Handlungsempfehlung Landesforsten: Baumkontrolle 2-mal jährlich.

Die aktualisierten Hinweise zur Verkehrssicherung nebst Anlage 1 werden dem Protokoll beigefügt.

TOP 3 Initiative Waldwende jetzt e.V.

Herr Pebler erläutert das Vorgehen des Vereins, die mit entsprechenden Fotos unterlegt die Bewirtschaftung des Stadtwaldes im FFH-Gebiet beanstanden.

Der Verein hat auf Grundlage des Landestransparenzgesetzes bei der Unteren Naturschutzbehörde, beim Forstamt, bei der Stadt Nassau und beim RL Informationen zur durchgeführten Durchforstung abgefragt.

Die Baustelle wurde vor Ort besichtigt, Frau Knopp von der unteren Naturschutzbehörde sowie Herr Nick und Herr Bäcker vom Forstamt hatten keinerlei Beanstandung zur durchgeführten Maßnahme. Erforderliche Dokumentationen wurden vor Maßnahmenbeginn vom RL durchgeführt.

Die Anfrage des Vereins nebst Antwort durch das Forstamt werden dem Protokoll beigefügt.

Die Vorgehensweise des Vereins scheint auf mediale Aufmerksamkeit ausgerichtet zu sein, weniger um die Beseitigung von Missständen.

In der Angelegenheit wird die Stadt Nassau maßgeblich und umfassend von Landesforsten unterstützt.

TOP 4 Retentionsmulden Kalt-, Elsebachtal

Um die Wasserretention im Stadtwald Nassau zu verbessern, wurde in Zusammenarbeit mit der TH Bingen, Frau Hobrecht und Herr Braun ein entsprechendes Konzept erarbeitet.

Im Wesentlichen sollen im Kaltbach- und Elsebachtal bis zu neun Retentionsmulden angelegt werden.

Diese Mulden sollen an geeigneten Stellen mit möglichst wenig Aufwand angelegt werden und vom Umfang etwa dem Kaltbachtaltümpel vor der Autowendebrücke entsprechen.

Die Finanzierung soll weitestgehend über den Naturpark erfolgen.

Die Arbeiten und die Entwicklung der Retentionsmulden sollen von der Projektgruppe der TH Bingen begleitet werden.

Eine Beeinträchtigung der Wirtschaftswege ist nicht zu befürchten.

Die genaue Lage wird mit Herrn Langen abgestimmt, die Arbeiten sollen im Herbst beginnen.

Das Projekt kann ggf. als Modell für weitere Standorte dienen, diskutiert wurde der Bereich Schlimmeich.

In diesem Zusammenhang wurde der Zustand des Rückhaltebeckens Schlimmeich diskutiert. Es soll geklärt werden, wer für die Unterhaltung verantwortlich ist.

TOP 5 Abschussregelungen 2024/2025

Herr Pebler berichtet von der Jagdgenossenschaftsversammlung in der Herr Oliver Steinhäuser, Ortsbürgermeister Dienethal, als neues Mitglied verpflichtet wurde.

Die Abschussvereinbarungen sind an die untere Jagdbehörde versendet und werden den Jagdpächtern zugestellt.

Das Guthaben der Stadt Nassau aus Mitteln der Jagdgenossenschaft beträgt rund 194.000€ Dieses Guthaben ist zweckgebunden für die Wegeunterhaltung der Wirtschaftswege im Bereich der Jagdgenossenschaft.

TOP 6 Wegesanie rung Heidchen/Ehrlich.

Die geplante Wegesanie rung der Feldwege Heidchen/Ehrlich wurden erläutert.

Auf rund 1300lfm wird die Wasserführung wieder ertüchtigt, Bankette und Mittelrücken abgeschoben und rund 410to buchgesprengtes Material eingebaut. Anfallendes Material aus der Bankette wird teilweise verfahren. Die Bereiche mit besonders schadhafter Schwarzdecke werden eingebaut und überdeckt, bessere Bereiche, soweit notwendig, ausgebessert.

Eine entsprechende Preisabfrage wurde durchgeführt, das günstigste Angebot für beide Maßnahmen liegt bei rund 26.500€.

Im weiteren Verlauf beider Wege werden die Forstwege per Grader wie gewohnt gepflegt.

Diese Anschlussarbeiten erfolgen im Zeitlohn, damit können Kosten für An- und Abfahrt per Tieflader eingespart werden.

TOP 7 Verschiedenes

Der Waldbegang wird auf den 07.06.2024 um 17:00 Uhr terminiert.

Herr Pebler berichtet über die notwendigen Pflegearbeiten an der Linde der Stadt Nassau in der Glockenstraße 10. Die Linde steht auf dem Grundstück von Herrn Wagner ist aber von der Stadt zu pflegen. Die jetzige Maßnahme wird rund 1100€ kosten und soll dieses Frühjahr erfolgen.

Die Jagdpacht wird künftig ab einem Schwellenwert von 20.000€ Umsatzsteuerpflichtig.

Die MwSt. für Wegebaumaßnahmen etc. kann nicht in Abzug gebracht werden. Die Wildschadensverhütungspauschale unterliegt ebenfalls der MwSt., eine Wildverbisspauschale hingegen nicht. Herr Pebler regt an, in den bestehenden Verträgen die Wildschadensverhütungspauschale in eine Wildverbisspauschale zu ändern und so den Steuervorteil zu nutzen.

Nach Ablauf der Jagdpachtverträge müssen die neuen Verträge entsprechend angepasst und ggf. steuerlich optimiert werden.

Der Mühlbachweg liegt seit längerer Zeit zu. Entsprechende Maßnahmen sind geplant, aber aufgrund der enorm hohen Arbeitsbelastung ist ein zeitnahes freischneiden nicht möglich. Die Wanderwege werden nach Priorität freigestellt.

Herr Danco spricht die unbefriedigende Situation am Lahnradweg an, hier hätten vorbeugende Maßnahmen die Schäden begrenzen können.

Von Herrn Dr. Kochs wird die Ertüchtigung der Zuwegung von Nassau-Scheuern zum Hof Obergutenau angemahnt. Die Zuwegung stellt sich derzeit als Rückweg dar, der in absehbarer Zeit nicht genutzt wird. Maßnahmen sind daher nicht geplant. Es soll bei der VG abgeklärt werden, ob eine Verpflichtung besteht den Weg als Zufahrt zum Hof zu unterhalten. Ein entsprechender Ortstermin mit Herrn Kochs wird derzeit organisiert.

Die Beschilderung für die Tal Aue Scheuern und dem Ehrlich zur Besucherlenkung sind im Bauhof eingelagert. Diese Schilder sollen aufgestellt werden. Für den Bereich Ehrlich minnt Herr Danco Kontakt mit dem Bauhof auf, um die Standorte festzulegen.

Herr Danco berichtet, dass die von den Jägern gepflanzte Hecke auf dem Ehrlich versehentlich vom LBM abgemulcht wurde und erneut gepflanzt wird.

Vorsitzender

Schriftführer